

### **Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Mali-Hilfe,**

ich möchte Sie heute kurz über die augenblickliche politische Situation in Mali informieren.

#### **Was ist los?**

Die Ereignisse haben sich in den letzten Wochen überschlagen mit Riesendemos der Protestbewegung M5, über Gespräche zwischen westafrikanischen PolitikerInnen, Religionsgruppen und intellektuellen und interessierten Menschen, denen das Wohl des malischen Volkes am Herzen liegt, bis hin zu einem „Putsch“, bei dem der Präsident Ibrahim Boubacar Keita (IBK) mit seinem Regierungspräsidenten Cissé von einer Militärgruppe festgenommen wurde.

Die große Unzufriedenheit über die Art und Weise, wie IBK das Land „eher NICHT regierte“ war in allen Bevölkerungsgruppen sichtbar und erkennbar. Keinem gelang es, die Regierung von ihrer Unfähigkeit zu überzeugen - verbunden mit der Bitte, doch zurückzutreten.

Nach dem „Putsch“ haben sich nun Präsident IBK und sein Regierungspräsident bereit erklärt, zurückzutreten und das Parlament aufzulösen.

Die momentan verantwortlichen Militärs unter der Leitung von Assimi Goita. erklärten sich bereit, umgehend Neuwahlen und entsprechende politische Notwendigkeiten mit vorzubereiten (Wahl bis spätestens Mai 2021). Unterstützt werden soll diese Arbeit von einer Expertengruppe aus dem malischen Volk, der Protestbewegung M5 und der Opposition. Die Bevölkerung, vor allem auch zahlreiche verantwortliche Malierinnen und Malier, erklärten sich mit dieser neuen Chance einverstanden und bereit mitzuarbeiten.

#### **Demokratie – fraglich?**

Wenn auch ein solcher „Putsch“ nicht demokratischen Maßstäben entspricht, so glauben doch viele, dass dies wirklich ein Neuanfang sein kann.

Die Internationale Politik verurteilt natürlich in der Mehrheit dieses militärische Vorgehen. EU und UN werden in den nächsten Tagen eigene Sitzungen zum Thema „Mali“ abhalten.

Zwischen den Zeilen kann man aber auch bei vielen Politikern ein „Na ja, vielleicht könnte das wirklich ein Neuanfang für das geschundene und betrogene malische Volk sein!“ vernehmen.

Ich muss es hier auch einfach erwähnen, was ich schon immer bei der Afrikapolitik bemängelte, nein anklage: Über Jahre haben die EU und Deutschland auch aus geopolitischen Interessen heraus eine korrupte und Vetternwirtschaft betreibende Regierung unterstützt, die ihr Land nicht vorangebracht hat. Man war nicht bereit, entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Jetzt gilt es, der Zeitpunkt ist gekommen, Mali und die Region nicht weiter ins Chaos abgleiten zu lassen, sondern zu helfen.

Meine Informationen habe ich natürlich aus verschiedenen Presseorganen wie FAZ, TAZ, Spiegel, Süddeutsche, ORTM oder anderen erhalten.

Aber insbesondere sind mir die täglichen Nachrichten und Mitteilungen unserer malischen Freunde und vieler Verantwortlichen in der Entwicklungszusammenarbeit wichtig. Von ihnen kommen Worte und Aussagen realistisch und unmittelbar vom Volk.

**Liebe Mitglieder und Freunde der Mali-Hilfe, wie das Ganze nun verläuft, kann niemand mit Sicherheit sagen.**

### **Hoffnung und Chance für Mali?**

Zunächst hoffe ich, dass die momentanen Verantwortlichen mit einem zuverlässigen Expertenteam dazu stehen, dem malischen Volk ehrlich und glaubhaft helfen zu wollen:

- Aufbau einer demokratisch gewählten Regierung
- Aufbau einer grundsätzlich besseren Infrastruktur
- Verbesserung von Bildungs- und Gesundheitspolitik
- Ernährungssicherung
- Herstellung der Sicherheit in ganz Mali
- Effektive Zusammenarbeit mit den westafrikanischen Regierungen
- Eine ehrliche Zusammenarbeit mit EU und UN, wobei aber vorrangig die Interessen von Afrika/Mali gesehen werden müssen und nicht nur von außen bestimmt werden können

Ich weiß, dass ich hohe Ansprüche an die Neubildung und den Bestand einer malischen Regierung stelle, aber eine nachlässige und korrupte Politik, verbunden mit erheblichen Manipulationen wie in den letzten Jahren, ist nicht mehr zu akzeptieren.

Insgesamt ist es ruhig in der Bevölkerung, das Leben läuft relativ normal, Covid-19 hat sich noch nicht sehr ausgebreitet und unsere Projekte sind unbehindert in Arbeit.

Die deutschen Soldaten – bei MINUSMA und EUTM übrigens insgesamt mit der Aufklärung, dem „militärischen Nachrichtenwesen“ und der Beratung des malischen Verteidigungsministeriums betraut – bleiben vermutlich erstmal vor Ort und warten, bevor sie weiter für den Frieden arbeiten werden

***Herzliche Grüße in der Hoffnung, dass es in Mali ein friedliches Miteinander geben wird und Ruhe und Frieden wieder einkehrt  
Ihr Peter Brucker***

oder in Mali würde es heißen

***Meilleurs vœux dans l'espoir d'une coexistence pacifique au Mali et du retour de la paix et de la tranquillité***

***Chevalier de l'Ordre national du Mali Merekoungo Ongoiba***